

Meine Damen – meine Herren

Laut einer aktuellen Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin sind seit 1990 156 Menschen durch rechtsmotivierte Gewalt zu Tode gekommen.

Es gibt zuviele Tote!

Auch Tote, die niemals Schlagzeilen machten und von deren Schicksal keine Statistik zeugt. Die Ausstellung erinnert an diese Menschen und thematisiert zugleich die anhaltende Verdrängung rechter Gewalt.

156 Tote durch rechtsmotivierte Gewalt seit der Wende und wahrscheinlich liegt die Dunkelziffer noch viel, viel höher.

Menschen, die sterben mussten, weil sie aus Afrika, Asien, aus Europa oder einem anderen Land kamen.

Weil sie hier in Deutschland einen Neuanfang wollten,

Freiheit und Frieden haben sie gesucht und erhofft.

Gewalt – Qualen- und den Tod haben sie hier bei uns gefunden.

Dies dürfen wir unter keinen Umständen auch nur einen Tag länger zulassen.

so etwas darf es nicht geben.

Das müssen wir stoppen, wir wollen keine Ausgrenzung, keine Fremdenfeindlichkeit.

Wie viele Nazimärsche soll es noch in diesem Land geben?

Wann hört das endlich auf!

Darum fordere ich die politisch Verantwortlichen auf, endlich diese Partei und ihre Denkfabrik zu verbieten!

Migranten werden zu Hassobjekten und zum Ziel brutalster Übergriffe bis hin zum Tod, sie werden zum Beuteschema stilisiert

Immer wieder wurden zahlreiche Brandanschläge auf Asylbewerberheime von Anhängern der rechtsradikalen Szene ausgeübt.

Die Zahl der Überfälle auf Migranten hat zugenommen.

Demonstrationen mit gewalttätigem Ausgang sind schon lange keine Seltenheit mehr, sondern ein beliebtes Mittel und Ausschreitungen werden ganz bewusst forciert.

Schauen wir uns die Statistiken an: seit den 90igern erfährt die NPD besonders in den wirtschaftlich schwächeren Regionen starken Zulauf. Das ist kein Zufall. Hier wird mit niedrigsten Methoden gearbeitet.

Man schürt versteckte **Hasskampagnen**, schafft subtil einen Nährboden für rassistisches Gedankengut. Schafft Vorurteile und kauft damit Anhänger ein, vor allem orientierungslose und arbeitslose Jugendliche, die dann dankbar gebraucht werden und sei es, um solche niederträchtigen Taten auszuführen.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat die NPD als rechtsextrem eingestuft, das Bayerische Innenministerium darüber hinaus **als rassistisch, nationalistisch und verfassungsfeindlich**

Für mich gehört diese Partei verboten!!!

Rechtsextremistische Ideologien lassen sich auch nicht mit den Mitteln des Demonstrationsrechts legitimieren, wie vom Oberverwaltungsgericht Münster zu Recht entschieden wurde.

Liebe Gießener Bürger und Bürgerinnen:

so vielfältig diese wunderbare Aktion „Gießen bleibt bunt“ heute hier ist. So vielfältig sind auch wir Menschen.

Vielfalt schafft Chancen, bietet Platz zur Entfaltung, setzt Ressourcen frei. Offenheit, Toleranz und Respekt anderen Menschen und Kulturen gegenüber gehört zu den Tugenden und Grundpfeilern einer wertorientierten und weltoffenen Erziehung.

Den Menschen als Menschen zu sehen, ungeachtet seiner Nationalität und Herkunft, sollte eigentlich das normalste der Welt sein.

Bomberjacken, Springerstiefel, weiße Schnürsenkel, Zahlensymbole und ein rechtsradikales Netzwerk: das Resultat sind dann Aktionen wie „Negerklatschen in Eberswalde“ bei der Amadeu Antonio zu Tode kam.

Amadeu Antonio: einer der 156 Menschen, die rechtsradikaler Gewalt zum Opfer fielen.

Wie fühlt sich das an?

Amdeuo Antonio Kiowa war 28 Jahre alt, als er bei einem Angriff von 50 Rechtsextremisten in Eberswalde mit Knüppeln ins Koma geprügelt wurde. Er starb elf Tage später.

Nihad Yusufoglu wurde nur 17 Jahre alt, er starb durch einen Messerstich ins Herz.

Agostinho Comboio starb im Alter von 34 Jahren nachdem er von einem Rechtsextremen verprügelt und erstochen wurde

Samuel Kofi Yeboah, verbrannte bei einem Brandanschlag auf ein Asylbewerberheim in Saarlouis. Er wurde 27 Jahre alt.

In Lampertheim starb eine dreiköpfige Familie aus **Sri Lanka** durch einen Brandanschlag auf ihre Flüchtlingsunterkunft.

Ein **18 Jähriger** wurde auf offener Straße von 15 Neonazis in Brandenburg erschlagen

Yeliz Arslan war zehn Jahre alt als an ihren Verbrennungen starb.

Neonazis hatten das Haus türkischstämmiger Familien in Mölln gezielt ausgewählt und angezündet. Bei dem Brandanschlag kamen auch ihre Cousine und ihre Großmutter ums Leben.

Ein paar wenige Namen, stellvertretend für wahrscheinlich sogar mehr als 156 Tote. Manche sogenannten Fälle kamen nie an die Öffentlichkeit.

Diese traurige Liste mit Todesopfern rechtsradikaler Übergriffe ließe sich *bestimmt* noch fortsetzen.

Das Ausmaß der Schicksale dieser Menschen lässt sich nicht in Worte fassen.

Bei den Opfern handelt es sich meistens um Zuwanderer oder Menschen mit anderen Weltanschauungen, aber auch um **Kinder, Obdachlose, Rentner oder einfach um Menschen, die sich Rechtsextremen in den Weg gestellt haben.**

Wir müssen mehr dagegen tun. Wir müssen diesen Tätern das Handwerk legen.

Also bitte: ziehen sie Ihre V-Männer ab, damit endlich ein **Verbot der NPD** erwirkt werden kann.

Dass dies zwingend notwendig ist, darüber sind sich alle demokratischen Parteien einig.

Wir wollen keine NPD in Gießen!

Hier ist kein Platz für gewaltbereite braune Täter.

Gießen ist bunt: Deutschland ist bunt! Und so soll es bleiben!